



**Universität  
Basel**

Philosophisch-Historische  
Fakultät



# Orient in Basel

**Öffentliche Ringvorlesung im  
Herbstsemester 2019**

**Dienstags 18:15–20:00 Uhr  
Kollegienhaus, Hörsaal 102**

Studierende aller Disziplinen sowie Hörerinnen und Hörer sind herzlich  
willkommen – Eintritt frei.

Eine Veranstaltung der Departemente Altertumswissenschaften und  
Gesellschaftswissenschaften

# Ringvorlesung «Orient in Basel»

dienstags, 18:15–20:00 Uhr  
Kollegienhaus, Hörsaal 102

Am 1. & 22.10. in der Aula des Kollegienhauses; am 19.11. findet keine Veranstaltung statt

---

17.09.19	<b>Maurus Reinkowski</b>	Einführung in die Ringvorlesung
24.09.19	<b>Laurent Gorgerat Rolf Stucky</b>	Zwei Sammlerehepaare geben den Anstoss zur Orientabteilung des Basler Antikenmuseums
01.10.19	<b>Sibel Arslan Christoph Keller</b>	Alevitinnen und Aleviten in Basel und in der Schweiz – ein Podiumsgespräch ( <b>in der Aula</b> )
08.10.19	<b>Martin Guggisberg</b>	Der Orient am Oberrhein. Archäologische Spuren aus keltischer und römischer Zeit
15.10.19	<b>Gaby Fierz</b>	YOLDA KIOSK: neue Perspektiven auf die Migration Schweiz-Türkei
22.10.19	<b>Reinhold Bernhardt Bijan Fateh-Moghadam Amira Hafner-Al Jabaji Hannan Salamat</b>	<i>Niqab</i> und <i>Burka</i> : Zu viel Orient in Basel? Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Forschungsstelle Recht und Religion der Universität Basel ( <b>in der Aula</b> )
29.10.19	<b>Michael Bangert</b>	Religiöse Toleranz oder theologische Polemik? Der Druck des Koran von 1542/43 im Umfeld widerstrebender Tendenzen der Basler Reformation
05.11.19	<b>Lilo Roost Vischer</b>	Sunna, Umma, Herkunft, Heimat. Musliminnen und Muslime in Basel
12.11.19	<b>Claudia Bolliger</b>	Orientfotografien in der Universitätsbibliothek Basel
26.11.19	<b>Heinrich Hartmann</b>	Der Orientalismus der Bürger. Basel und der Orient im 19. Jahrhundert
03.12.19	<b>Ahmad Jizawi Eva Lorenz</b>	Embassy of Emesa. Basels Tor zur arabischen Welt
10.12.19	<b>Sarah Khayati</b>	Zuhause in Basel und in der Schweiz: Muslimische Lebenswege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
17.12.19	<b>Ulrike Stehli-Werbeck Ebru Witreck</b>	Freiheit und Transkulturalität: Lesung aus moderner arabischer und türkischer Literatur

# Wer? – Die Referierenden

**Sibel Arslan**, Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Basel. Seit 2015 Mitglied des Nationalrats für Grüne Fraktion / BastA. Parlamentsmandate in den Kommissionen für Aussenpolitik, Gericht und Recht.

**Michael Bangert**, Dr. theol., Privatdozent für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Universität Basel. Pfarrer an der Predigerkirche. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte abendländischer Mystik und Sebastian Castellio.

**Reinhold Bernhardt** ist Professor für Systematische Theologie / Dogmatik an der Universität Basel und Dekan der Theologischen Fakultät. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Beziehung des Christentums zu anderen Religionen.

**Claudia Bolliger** studierte Kunstgeschichte, Islamwissenschaft und Klassische Archäologie an der Universität Basel und arbeitet vorwiegend im Bereich Bibliothek, Dokumentation und Archiv. Seit 2001 ist sie an der Universitätsbibliothek Basel tätig.

**Bijan Fateh-Moghadam**, Professor für Grundlagen des Rechts und Life Sciences-Recht an der Universität Basel. Aktuelle Publikation: «Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Strafrechts», Mohr Siebeck, Tübingen 2019.

**Gaby Fierz**, Ethnologin. 2001-2016 leitende Kulturvermittlerin und Ausstellungskuratorin am Museum der Kulturen Basel; seit 2018 Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern und als freischaffende Kuratorin tätig.

**Laurent Gorgerat**, lic. phil., Archäologe. Kurator der Orientabteilung am Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig. 1998-2012 Grabungen in Petra / Jordanien.

**Martin Guggisberg**, Professor für Klassische Archäologie in Basel. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a.: Austausch zwischen den Kulturen der antiken Mittelmeerwelt und ihren Nachbarn im 1. Jahrtausend v. Chr.

**Amira Hafner-Al-Jabaji**, freischaffend als muslimische Referentin und Autorin im Bereich Islam und Interreligiöser Dialog. Präsidentin des Interreligiösen Think-Tank. Moderatorin der SRF-Sternstunde Religion.

**Heinrich Hartmann** ist Privatdozent am Departement Geschichte und lehrt dort seit 2010 im Bereich Neuere allgemeine Geschichte.

**Ahmad Jizawi**, geboren in Syrien, lebt seit 2012 in der Schweiz. Medizinischer Ingenieur am Bionzentrum Basel. Seit seiner Ankunft in der Schweiz in verschiedenen Projekten im sozialen und Kunst-Bereich tätig.

**Christoph Keller**, war bis 2019 Leiter Kunst & Gesellschaft, Radio SRF2Kultur. Er betreibt heute die Plattform podcastlab.ch und ist freischaffender Reporter, Autor und Moderator sowie Dozent an der Hochschule der Künste, Zürich, und Schweizer Journalistenschule MAZ, Luzern.

**Sarah Khayati**, Mitarbeiterin am Seminar für Nahoststudien und seit 2015 Doktorandin. Ihre Forschung zu Muslimen in der Schweiz der Zwischenkriegsjahre wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert.

**Eva Lorenz**, PFF-Psychiatrie HF, Erlebnispädagogin, Künstlerin. Tätig im sozialen und psychiatrischen Bereich. Freelancer in gestalterischen Projekten. Bei Embassy of Emesa verantwortlich für den Bereich Kunst und Workshops.

**Maurus Reinkowski**, Professor für Islamwissenschaft in Basel. Forschungsschwerpunkte: Neuzeitliche und moderne Geschichte des östlichen Mittelmeerraums, besonders der Türkei.

**Lilo Roost Vischer**, Dr. phil., Ethnologin und Religionswissenschaftlerin, Dozentin, bis 2017 Koordinatorin für Religionsfragen BS sowie Gründerin und Leiterin des Runden Tisches der Religionen beider Basel.

**Hannan Salamat**, seit Januar 2019 ist die Islam- und Religionswissenschaftlerin Fachleiterin für den Bereich Islam am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog. Zuletzt arbeitete sie als Interkulturelle Mediatorin beim SRK St. Gallen.

**Ulrike Stehli-Werbeck**, Universitätsdozentin für arabische Sprache und Literatur und Arabisch-Lektorin in Basel. Forschungsschwerpunkt: moderne arabische Literatur und Kultur (19.-21. Jahrhundert).

**Rolf Andreas Stucky**, em. Professor für Klassische Archäologie in Basel. Er war insbesondere in Afghanistan, Iran, Syrien, Jordanien und im Libanon tätig.

**Ebru Wittreck**, leitet seit Herbst 2018 das Türkischlektorat sowie die Kurse Türkische Kultur und Literatur am Seminar für Nahoststudien an der Universität Basel.

# Was? – Die Vorlesungen

**17.09.19 – Einführung in die Ringvorlesung**  
«Orient in Basel» schliesst an die Ringvorlesung «Basel im Orient» im HS 2018 an. Beide Vorlesungsreihen möchten zeigen, wie sehr die Geschichte und die Gegenwart Basels mit den Imaginationen, aber auch mit den Wirklichkeiten der Region, die wir als den Orient kennen, verwoben sind. «Orient in Basel» hat die Vermächtnisse des Orients in Form von Sammlungen zum Gegenstand und will zudem aufzeigen, wie durch Migration aus Ländern des Nahen Ostens nach Basel vielfältige Formen «des Orients» heute in Basel selbst zu finden sind. Ziel der Ringvorlesung ist, ein Verständnis für die Komplexität dieser Beziehungsgeschichte zu vermitteln – jenseits von übermässiger Romantisierung oder Bedrohungsrhetorik.

**24.09.19 – Zwei Sammlerehepaare geben den Anstoss zur Orientabteilung des Basler Antikenmuseums**

Während der Gründergeneration «Karl Schefold – Ernst Berger – Margot Schmidt» konzentrierte sich das Antikenmuseum auf die Klassische Antike, Griechenland und Italien. Dank der Schenkungen von Trudy und Hans Bosshard und Elisabeth und Peter Suter-Dürsteler kam seit den 1990er Jahren eine bedeutende Auswahl vorderorientalischer und frühgriechischer Kunstwerke hinzu. Die daraus entstandene Abteilung «Orient, Zypern und frühes Griechenland» zeigt u.a., wie nahöstliche Einflüsse in der Kunst Griechenlands rezipiert wurden.

**01.10.19 – Alevitinnen und Aleviten in Basel und in der Schweiz**

Die Aleviten gehen als Glaubensgruppe aus dem Islam hervor, weisen aber viele Besonderheiten gegenüber dem orthodoxen Islam (Sunna und Schia) auf. Aleviten sind unter der aus der Türkei kommenden Migrationsbevölkerung in der Schweiz überproportional vertreten. Im Kanton Basel-Stadt leben allein 5000 bis 6000 Aleviten. Christoph Keller führt mit der Politikerin Sibel Arslan, die 1980 in Erzincan (Türkei) geboren wurde, ein Podiumsgespräch zu den Aleviten, die 2012 vom Basler Grossen Rat als Religionsgemeinschaft anerkannt worden sind.

**08.10.19 – Der Orient am Oberrhein. Archäologische Spuren aus keltischer und römischer Zeit**

Bereits in keltischer Zeit erreichen vereinzelt Objekte aus Vorderasien die Gebiete nördlich der Alpen. In der römischen Epoche belegen u.a. Münzen und Silbergefässe aus Augusta Raurica Kontakte mit dem Orient. Während wir in diesen Fällen nicht wissen, ob Römer oder «Orientalen» die Objekte nach Norden gebracht haben, zeugt ein mit der Menora verzierter Fingerring aus Kaiseraugst von der frühen Präsenz von Juden in unserer Region. Gemeinsam beleuchten die Funde die Einbindung des Basler «Dreiländerecks» bereits in der Antike in ein Netzwerk von Beziehungen, die über die Grenzen Europas hinaus reichen.

**15.10.19 – YOLDA KIOSK: Neue Perspektiven auf die Migration Schweiz–Türkei**

Migration ist in aller Munde, meist wird sie als Problem gesehen. Jedoch gibt es bereits eine lange Erfahrung mit dem Phänomen Migration. Ohne sie wäre eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung gar nicht möglich. Was bedeutet sie für die Menschen? Exemplarisch zeigen die zehn Videoporträts im YOLDA KIOSK, wie unterschiedlich

die Wege sein können. Dieser Vortrag stellt das Ausstellungsprojekt YOLDA KIOSK vor und eröffnet neue Perspektiven auf das Thema Migration Schweiz – Türkei ([www.yoldayolda.com](http://www.yoldayolda.com)).

**22.10.19 – Niqab und Burka: Zu viel Orient in Basel?**

Religiöse Symbole in der Öffentlichkeit bilden einen Kristallisationspunkt der Debatte über die Integration des Islam. Für viele endet die Toleranz gegenüber dem «Orient in Basel» beim Gesichtsschleier. Welche symbolische Bedeutung kommt dem islamischen Gesichtsschleier zu? Und was sagt die Politik der Kriminalisierung des Gesichtsschleiers in Europa über den Zustand liberaler Verfassungen aus? Das Podium bringt islamwissenschaftliche, theologische und rechtswissenschaftliche Perspektiven ins Gespräch und soll so zur Versachlichung der politischen Diskussion beitragen.



### **29. 10. 19 – Religiöse Toleranz oder theologische Polemik? Der Druck des Koran von 1542/43 in Umfeld widerstrebender Tendenzen der Basler Reformation**

Der Humanist Theodor Bibliander hatte eine lateinische Übersetzung des Korans 1542 erstellt. Ein Basler Drucker war bereit, das Werk zu publizieren. Doch die Publikation hatte einflussreiche Gegner. So erliess die Basler Regierung ein Druckverbot. Ein Vorstoss des Reformators Martin Luther brachte dann eine Wende für die Koranübersetzung. Doch seine Absicht gründete nicht in religiöser Toleranz. Der Druck wurde unter strengen Auflagen gestattet; Basel wollte in diesem Kontext nicht genannt werden.

### **05. 11. 19 – Sunna, Umma, Herkunft, Heimat – Musliminnen und Muslime in Basel**

Der Fokus des Vortrags liegt auf der Zuwanderung von Musliminnen und Muslimen in den letzten Jahrzehnten und auf deren Organisationsstrukturen. Wer trifft sich in welchen Räumen zu Gebet, Geselligkeit und Bildung? Welche Formen zivilgesellschaftlicher und staatlicher Zusammenarbeit sind entstanden, um die Alltagsprobleme zu lösen und Konflikte anzugehen? Welchen Platz hat der Islam im öffentlichen Raum? Wie wirken sich mediale Berichterstattung und auswärtige Konflikte auf die Basler MuslimInnen aus?

### **12. 11. 19 – Orientfotografien in der Universitätsbibliothek Basel**

Die Universitätsbibliothek Basel besitzt zahlreiche Orientfotografien des 19. Jahrhunderts in ihren Sammlungen, so in der Ansichtensammlung aus dem Besitz von Franz Eduard La Roche, im Nachlass Wilhelm Sarasin-His und insbesondere im Nachlass Rudolf Tschudi. Die Fotografien zeigen Personen sowie Sehenswürdigkeiten des spätosmanischen Nahen Ostens und stammen von so namhaften Fotografen wie Félix Bonfils, Muhammad Sadiq Bey, Hippolyte Arnoux, Gabriel Lekegian, Guillaume Berggren und Garabed K. Solakian.

### **26. 11. 19 – Der Orientalismus der Bürger. Basel und der Orient im 19. Jahrhundert**

Bereits vor der Gründung des Orientalischen Seminars gab es in Basel eine lange Tradition des Interesses am Orient, das einen festen Platz in der Basler Stadtgesellschaft hatte. Gleichzeitig war dieses Interesse eng verbunden mit den verschiedenen Basler Missionsbewegungen und ihren regionalen Schwerpunkten. Der Vortrag wird anhand ausgewählter Personen zeigen, wie sehr der

wissenschaftliche Blick auf den Orient Teil eines bürgerlichen Habitus und der städtischen Kultur Basels war.

### **03. 12. 19 – Embassy of Emesa: Basels Tor zur arabischen Welt**

Der Verein Embassy of Emesa sieht sich selbst als Tor zur arabischen Literatur, Kunst und Kultur. Mit einer stetig wachsenden Bibliothek, den Events und Workshops lädt Embassy of Emesa zum Entdecken der urbanen arabischen Kultur ein. Wie der Verein entstanden ist, mit wem wir zusammenarbeiten und warum wir diesen Namen gewählt haben, erfahren Sie nebst fotografischen Einblicken.

### **10. 12. 19 – Zuhause in Basel und in der Schweiz: Muslimische Lebenswege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

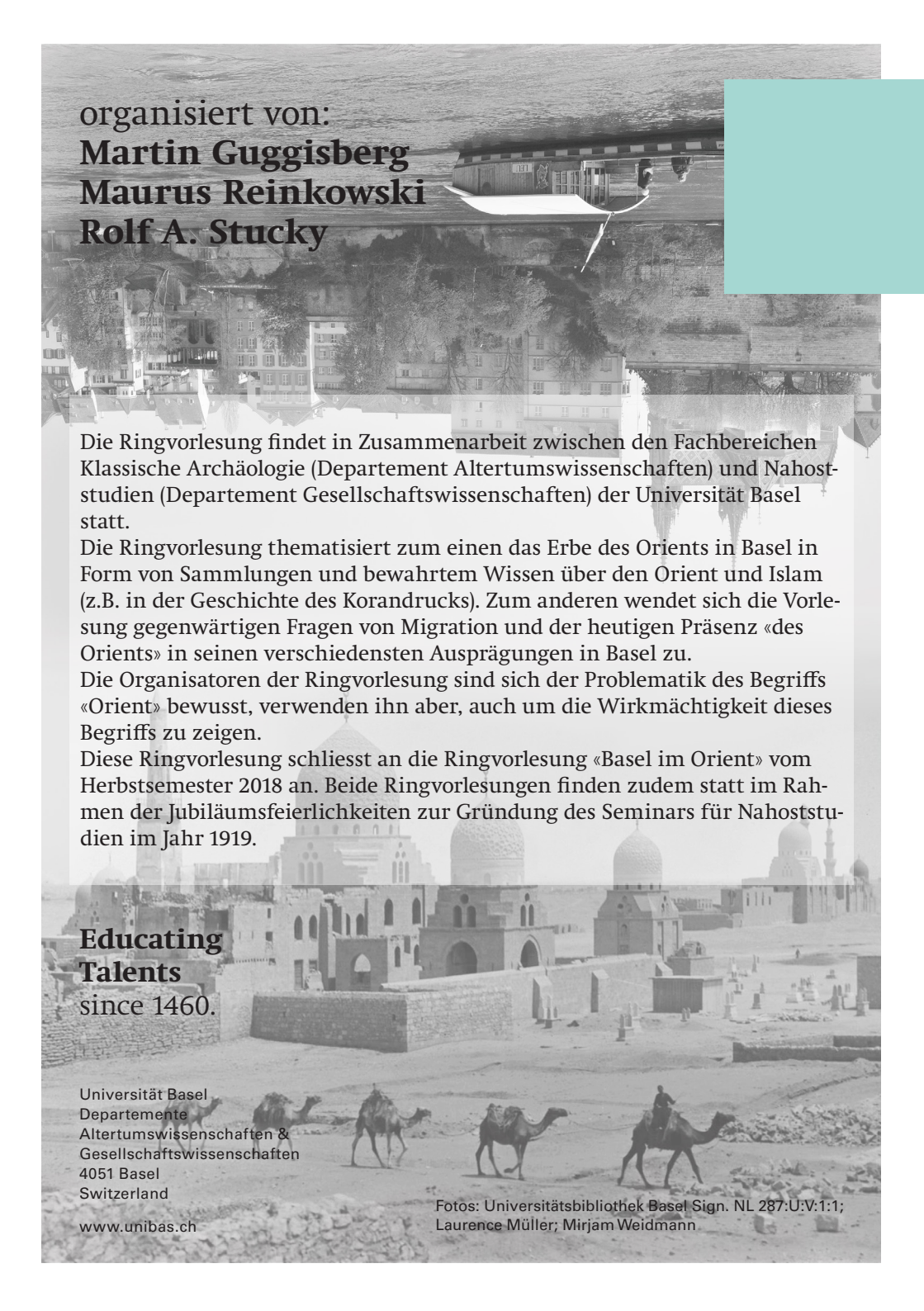
Während Studierende aus dem «islamischen Orient» in den 1920er und 1930er Jahren Genfer und Lausanner Hörsäle füllten, kamen sie eher selten in die deutschsprachige Schweiz. Erst während des Zweiten Weltkrieges kamen Studierende aus dem Irak und aus Ägypten nach Basel, unter ihnen Muhammad Abu Rida (1909-1991), der 1945 an der Universität Basel promoviert wurde und später als Professor der Islamischen Philosophie in Ägypten und Kuwait wirkte. Die Schilderung dieser und anderer transnationalen muslimischen Biografien möchte als eine Bereicherung Schweizer Geschichte dienen.

### **17. 12. 19 – Freiheit und Transkulturalität: Lesung aus moderner arabischer und türkischer Literatur**

Die arabische Literatur blickt zurück auf eine Geschichte von 1500 Jahren; in Anatolien ist etwa seit dem 12. Jahrhundert eine eigenständige literarische Tradition nachweisbar. Doch auch die moderne arabische und die türkische Literatur leisten bedeutende Beiträge zur Weltliteratur. Diese Lesung bietet Beispiele aus Erzählprosa und Lyrik von Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Phasen und Stilrichtungen. Zentrale Themen sind die Kritik an den bestehenden politischen und sozialen Verhältnissen sowie Migration und Transkulturalität.







organisiert von:  
**Martin Guggisberg**  
**Maurus Reinkowski**  
**Rolf A. Stucky**

Die Ringvorlesung findet in Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Klassische Archäologie (Departement Altertumswissenschaften) und Nahoststudien (Departement Gesellschaftswissenschaften) der Universität Basel statt.

Die Ringvorlesung thematisiert zum einen das Erbe des Orients in Basel in Form von Sammlungen und bewahrtem Wissen über den Orient und Islam (z.B. in der Geschichte des Korandrucks). Zum anderen wendet sich die Vorlesung gegenwärtigen Fragen von Migration und der heutigen Präsenz «des Orients» in seinen verschiedensten Ausprägungen in Basel zu.

Die Organisatoren der Ringvorlesung sind sich der Problematik des Begriffs «Orient» bewusst, verwenden ihn aber, auch um die Wirkmächtigkeit dieses Begriffs zu zeigen.

Diese Ringvorlesung schliesst an die Ringvorlesung «Basel im Orient» vom Herbstsemester 2018 an. Beide Ringvorlesungen finden zudem statt im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zur Gründung des Seminars für Nahoststudien im Jahr 1919.

**Educating  
Talents**  
since 1460.

Universität Basel  
Departemente  
Altertumswissenschaften &  
Gesellschaftswissenschaften  
4051 Basel  
Switzerland

[www.unibas.ch](http://www.unibas.ch)

Fotos: Universitätsbibliothek Basel Sign. NL 287:U:V:1:1;  
Laurence Müller; Mirjam Weidmann